

 **Hippokrates**



# **Homöopathie bei Heuschnupfen**

Jörn Dahler  
Michael Teut  
Christian Lucae

2 Abbildungen  
13 Tabellen

Hippokrates Verlag · Stuttgart

Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anschrift der Autoren:

**Jörn Dahler**  
In der Spilset 5  
65618 Selters

**Dr.med. Michael Teut**  
Charité Ambulanz für Prävention  
und Integrative Medizin (CHAMP)  
Luisenstr. 57  
10117 Berlin

**Dr.med. Christian Lucae**  
Franz-Joseph-Str. 5  
80801 München

© 2009 Hippokrates Verlag in  
MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG  
Oswald-Hesse-Straße 50, 70469 Stuttgart

Unsere Homepage: [www.hippokrates.de](http://www.hippokrates.de)

Printed in Germany

Zeichnungen: A. Brauner,  
82383 Hohenpeißenberg  
Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe  
Umschlagfotos: Creativ Collection, Freiburg;  
Dr. Roland Spohn, Engen  
Satz: Mitterweger & Partner GmbH,  
68723 Plankstadt  
gesetzt in: 3B2  
Druck: Offizin Andersen Nexö Leipzig GmbH,  
04442 Zwenkau

ISBN 978-3-8304-5405-2

1 2 3 4 5 6

**Wichtiger Hinweis:** Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem **Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. **Jeder Benutzer ist angehalten**, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.** Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden **nicht** besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt. Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

# Vorwort

Ein Viertel der Bevölkerung Mitteleuropas leidet im Laufe des Lebens unter Heuschnupfen. Die konventionelle Therapie ist in der Regel palliativ, die Hyposensibilisierung erfordert Durchhaltevermögen und wird von Patienten häufig abgebrochen. Die Homöopathie bietet eine hilfreiche Therapiealternative. Als „bewährte Indikation“ (*Galphimia glauca*) ist ihre Wirksamkeit belegt, als Isopathie ist sie gut wissenschaftlich untersucht.

Ziel dieses Leitfadens ist es, dem homöopathischen Praktiker ein verlässliches und pragmatisches Therapiewerkzeug an die Hand zu geben. Im Zentrum steht die klassische Homöopathie: Die Arzneiwahl wird aufgrund der individuellen Symptome so weit eingegrenzt, dass die homöopathische Arznei leicht gefunden werden kann.

Zum Einstieg ins Thema beginnt das vorliegende Buch mit knappen Darstellungen zu Geschichte und Krankheitsbild des Heuschnupfens, erläutert die konventionellen Therapiemöglichkeiten und die homöopathische Behandlung samt verwandter Verfahren und stellt die aktuellen wissenschaftlichen Studien dazu im Überblick vor.

Herzstück dieses Leitfadens sind die *Materia medica* und das *Repertorium*: Sie enthalten 32 homöopathische Arzneien, die sich bei der Behandlung des Heuschnupfens sehr bewährt haben. Darunter finden sich auch vergleichsweise neue oder „kleine“ Arzneimittel wie *Ambrosia artemisiifolia*, *Luffa operculata* oder *Galphimia glauca*, die in bisherigen Arzneimittellehren noch kaum Berücksichtigung fanden.

Insbesondere die Wirksamkeit von *Galphimia glauca* bei Heuschnupfen wurde in zahlreichen wissenschaftlichen Studien durch Dr. Markus Wiesnauer (Wiesnauer, Lütke 1996, 1997) eindrucksvoll nachgewiesen: Seine Metaanalyse konnte so erstmals die Wirksamkeit der Homöopathie belegen. Darüber hinaus wurden die aktuellen Ergebnisse der jüngsten Arzneimittelprüfung von *Galphimia glauca* ins Buch aufgenommen.

In den vergangenen Jahren wurde allmählich ein „Heuschnupfen-Repertorium“ aus Arzneimittelprüfungen, Materia medica und eigenen Kasuistiken zusammengestellt und auf die wesentlichen Rubriken und Arzneien hin kondensiert. Es enthält alle wichtigen Einträge aus verlässlichen Quellen und ergänzt die Arzneimittellehre. Anwendungsbeispiele aus der Praxis der Autoren verdeutlichen die praktische Anwendung von Repertorium und Materia medica anschaulich.

Wir wünschen uns, dass sich dieser praktische Leitfaden in der täglichen Anwendung bewähren und die homöopathische Therapie des Heuschnupfens verbessern wird.

Selters, Berlin, München,  
im Oktober 2008

*Jörn Dahler, Dr. Michael Teut,  
Dr. Christian Lucae*

# Inhalt

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Einführung</b> . . . . .  | <b>1</b>  |
| 1.1      | Zur Geschichte des Heuschnupfens . . . . .                         | 1         |
| 1.2      | Die allergische Rhinitis . . . . .                                 | 3         |
| 1.3      | Pollenflugkalender, Kreuzallergientabelle . . . . .                | 8         |
| 1.4      | Konventionelle Therapie . . . . .                                  | 10        |
| 1.5      | Homöopathie . . . . .  | 11        |
| 1.6      | Isopathie . . . . .  | 12        |
| 1.7      | Therapie mit potenziertem Eigenblut . . . . .                      | 14        |
| 1.8      | Komplexmittelhomöopathie . . . . .                                 | 14        |
| 1.9      | Wissenschaftliche Studien . . . . .                                | 15        |
| <b>2</b> | <b>Homöopathische Therapie der allergischen Rhinitis</b> . . . . . | <b>20</b> |
| 2.1      | Akut oder chronisch? . . . . .                                     | 20        |
| 2.2      | Welche Symptome sind wichtig? . . . . .                            | 21        |
| 2.3      | Repertorisation und Mittelwahl . . . . .                           | 23        |
| 2.4      | Dosierung und Potenz . . . . .                                     | 23        |
| 2.5      | Fragebogen für Patienten . . . . .                                 | 26        |
| <b>3</b> | <b>Repertorium</b> . . . . .                                       | <b>28</b> |
| 3.1      | Lokalisation . . . . .   | 29        |
| 3.2      | Empfindungen . . . . .   | 31        |
| 3.3      | Sekretion . . . . .  | 32        |
| 3.4      | Allgemeines und Begleitsymptome . . . . .                          | 33        |
| 3.5      | Modalitäten, allgemein . . . . .                                   | 34        |
| 3.6      | Modalitäten, spezifisch . . . . .                                  | 36        |
| <b>4</b> | <b>Materia medica</b> . . . . .                                    | <b>39</b> |
| 4.1      | Allium cepa (All-c.) . . . . .                                     | 39        |
| 4.2      | Ambrosia artemisiifolia (Ambro.) . . . . .                         | 41        |
| 4.3      | Aralia racemosa (Aral.) . . . . .                                  | 41        |
| 4.4      | Arsenicum album (Ars.) . . . . .                                   | 42        |
| 4.5      | Arsenicum iodatum (Ars-i.) . . . . .                               | 44        |
| 4.6      | Arum triphyllum (Arum-t.) . . . . .                                | 45        |

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| 4.7      | <i>Arundo mauritanica</i> (Arund.)                            | 46        |
| 4.8      | <i>Bromium</i> (Brom.)  | 47        |
| 4.9      | <i>Carbo vegetabilis</i> (Carb-v.)                            | 48        |
| 4.10     | <i>Dulcamara</i> (Dulc.)                                      | 49        |
| 4.11     | <i>Euphrasia officinalis</i> (Euphr.)                         | 51        |
| 4.12     | <i>Galphimia glauca</i> (Galph.)                              | 52        |
| 4.13     | <i>Gelsemium sempervirens</i> (Gels.)                         | 53        |
| 4.14     | <i>Iodium</i> (Iod.)  | 54        |
| 4.15     | <i>Kalium iodatum</i> (Kali-i.)                               | 55        |
| 4.16     | <i>Kalium phosphoricum</i> (Kali-p.)                          | 56        |
| 4.17     | <i>Lachesis muta</i> (Lach.)                                  | 57        |
| 4.18     | <i>Luffa operculata</i> (Luf-op.)                             | 59        |
| 4.19     | <i>Naja tripudians</i> (Naja)                                 | 60        |
| 4.20     | <i>Natrium muriaticum</i> (Nat-m.)                            | 61        |
| 4.21     | <i>Nux vomica</i> (Nux-v.)                                    | 62        |
| 4.22     | <i>Psorinum</i> (Psor.)                                       | 63        |
| 4.23     | <i>Pulsatilla pratensis</i> (Puls.)                           | 64        |
| 4.24     | <i>Ranunculus bulbosus</i> (Ran-b.)                           | 66        |
| 4.25     | <i>Sabadilla officinalis</i> (Sabad.)                         | 67        |
| 4.26     | <i>Sanguinaria canadensis</i> (Sang.)                         | 68        |
| 4.27     | <i>Silicea terra</i> (Sil.)                                   | 69        |
| 4.28     | <i>Sinapis nigra</i> (Sin-n.)                                 | 70        |
| 4.29     | <i>Squilla maritima</i> (Squill.)                             | 71        |
| 4.30     | <i>Sticta pulmonaria</i> (Stict.)                             | 72        |
| 4.31     | <i>Teucrium marum verum</i> (Teucr.)                          | 74        |
| 4.32     | <i>Wyethia helenioides</i> (Wye.)                             | 75        |
| <b>5</b> | <b>Kasuistiken</b>  | <b>76</b> |
| 5.1      | Fall 1: <i>Ambrosia artemisiifolia</i> (35-jährige Patientin) | 76        |
| 5.2      | Fall 2: <i>Aralia racemosa</i> (30-jähriger Patient)          | 79        |
| 5.3      | Fall 3: <i>Arsenicum album</i> (42-jährige Patientin)         | 81        |
| 5.4      | Fall 4: <i>Arsenicum iodatum</i> (18-jähriger Patient)        | 83        |
| 5.5      | Fall 5: <i>Bromium</i> (32-jähriger Patient)                  | 84        |
| 5.6      | Fall 6: <i>Dulcamara</i> (23-jährige Patientin)               | 85        |
| 5.7      | Fall 7: <i>Galphimia glauca</i> (59-jährige Patientin)        | 87        |
| 5.8      | Fall 8: <i>Gelsemium sempervirens</i> (52-jährige Patientin)  | 88        |
| 5.9      | Fall 9: <i>Natrium muriaticum</i> (40-jährige Patientin)      | 90        |
| 5.10     | Fall 10: <i>Psorinum</i> (5-jährige Patientin)                | 93        |

---

|          |  |            |
|----------|--|------------|
| 5.11     | Fall 11: Pulsatilla pratensis (30-jährige Patientin) | 95         |
| 5.12     | Fall 12: Silicea terra (7-jähriger Patient)          | 98         |
| <b>6</b> | <b>Literatur</b>                                     | <b>102</b> |
| 6.1      | Allgemein  | 102        |
| 6.2      | Homöopathie, Isopathie                               | 102        |
| 6.3      | Wissenschaftliche Studien                            | 104        |
| 6.4      | Repertorien  | 106        |
| 6.5      | Arzneimittellehren                                   | 107        |
| <b>7</b> | <b>Sachverzeichnis</b>                               | <b>108</b> |



---

# 1 Einführung

## 1.1 Zur Geschichte des Heuschnupfens

Bereits in griechischen Schriften stößt man auf Schilderungen von Symptomen, die einem allergischen Asthma gleichen. Konkrete Beschreibungen der allergischen Rhinitis sind erst in der Neuzeit nachzuweisen. Eine als Vorläuferform des Heuschnupfens angesehene Erkrankung findet sich in der Mitte des 16. Jahrhunderts: Niesen, Juckreiz in der Nase und Atembeschwerden in der Gegenwart von Rosen wurde als *rose cold* (deutsch etwa: Rosenschnupfen) bezeichnet.

Aus dem 17. Jahrhundert gibt es Schilderungen einer alljährlich wiederkehrenden, einer allergischen Rhinitis gleichenden Erkrankung, deren Ursache man aber noch nicht erkannt hatte. Zunächst musste sich die Erkenntnis durchsetzen, dass Schnupfen eine Sekretion der Nasenschleimhaut ist und nicht etwa ein Ausfluss des Gehirns.

Erste Beschreibungen des Heuschnupfens (engl. *hay fever*) als einheitliches Krankheitsbild finden sich Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts bei William Heberden (1710–1801) und John Bostock (1773–1846). Letzterer sprach auch von einem „*catarrhus aestivus*“ (Sommerkatarrh). Philipp Phoebus (1804–1880), Pharmakologe an der Universität Gießen, schrieb im Jahre 1859 über das „Heu-Asthma“, wenig später erschien sein Artikel „Der typische Frühsommerkatarrh“.

Die bahnbrechende Arbeit zur Erforschung des Heuschnupfens publizierte der Londoner Arzt Charles H. Blackley (1820–1900) im Jahr 1873. Darin wurde der Beweis erbracht, dass die Inhalation von Pollen die Ursache der allergischen Rhinitis darstellt. Außerdem beobachtete Blackley die extrem niedrige Prävalenz des Heuschnupfens in der bäuerlichen Bevölkerung und folgerte, dass die ständige Exposition gegenüber Pollen diese Menschen unempfindlich mache. Blackley war homöopathischer Arzt und litt selbst unter Heuschnupfen. Nach wenig erfolgreichen Behandlungsversuchen mit homöopathischen Arzneien entwickelte er verdünnte Pollen-